

„STAY AT WORK“  
- EIN KONZEPT SCHLIEBT EINE LÜCKE

Mit „Stay at Work“ (SaW) wird der Umstand bezeichnet, dass viele Menschen es schaffen, trotz gesundheitlicher Einschränkungen *nachhaltig erwerbstätig* zu sein. SaW bezieht sich auch auf Forschungsarbeiten und Programme, die darauf abzielen, Beschäftigte mit gesundheitlichen Einschränkungen in ihren Betrieben frühzeitig so zu unterstützen, dass sie gar nicht erst aus dem Arbeitsprozess herausfallen und wiedereingegliedert werden müssen. Mit ihrem zeitlich frühen Ansatzpunkt grenzen sich solche *SaW-Ansätze* ab von *Wiedereingliederung* im Zuge medizinischer oder beruflicher Rehabilitation oder im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements, BEM.

Konzept	Maßnahmen	Häufigkeit
<b>Krank</b> und aus dem Erwerbsleben ausgeschieden	<b>SGB VI Erwerbsminderung / SGB VII Berufskrankheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (volle) Erwerbsminderungsrente</li> <li>• Berufskrankheit</li> <li>• ...</li> </ul>	
<b>Krank</b> und <i>vorübergehend</i> aus Arbeitsleben ausgeschieden	<b>Wiedereingliederung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rehabilitation</li> <li>• Betriebliches Eingliederungsmanagement, BEM</li> </ul>	11 % aller Erwerbstätigen
<b>Krank</b> , aber <i>noch nicht</i> aus dem Erwerbsleben ausgeschieden	<b>Stay at Work</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Maßnahmen zum Erhalt von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit</li> <li>• Arbeitsschutz</li> </ul>	38 % aller Erwerbstätigen
<b>Gesund</b>	<b>Primär-, Sekundärprävention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Gesundheitsförderung</li> <li>• Arbeitsschutz</li> </ul>	51 % aller Erwerbstätigen

**Tafel 1:** Gesundheitsstatus und Erwerbsteilhabe – Konzipierung und Abschätzung der Häufigkeit in der älteren Erwerbsbevölkerung auf Basis der Daten der lidA-Welle 4, 2022/23 ([www.lida-studie.de](http://www.lida-studie.de))

**SaW: welche Faktoren tragen zum Gelingen bei?**

- *persönliche Aspekte* (z. B. Einstellungen, Selbstmanagement, Gesundheitszustand),
- *arbeitsbezogene Aspekte* (z. B. Arbeitsgestaltung, soziale Unterstützung, organisatorische Maßnahmen wie Flexibilisierung der Arbeitszeit),
- *gesellschaftliche Aspekte* (z. B. gesetzlicher Schutz, gesundheitspolitische Maßnahmen) und
- *privates Umfeld* (z. B. soziale Unterstützung, soziales Netzwerk, Zugang zu Hilfsmitteln und Technologien).

**SaW: große Forschungslücke**

Auch wenn verschiedene Einflussfaktoren auf SaW bekannt sind, besteht hierzu noch eine große Forschungslücke. Wie interagieren diese Faktoren miteinander? Unter welchen Umständen ist der eine Faktor wichtiger als der andere? Welche Kombination von Faktoren hilft bei welchen Krankheitsbildern, dass Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen nachhaltig erwerbstätig bleiben können? Wüsste man mehr hierzu, könnten zielgerichtete Interventionen entwickelt werden, die SaW bei den Beschäftigten unterstützen.